

Mei Laam (Leben)

Mei Laam leit vür mir wie ä Acker,  
die Jährli reihn si Furch an Furch,  
unn immer weiter läfft mei Pfluägschor  
unn bricht die brauna ARDN DURCH!

I halt mein Pfluäg, verschnauf ä weng  
unn guck mi ämm: wie hast's gemacht?

Umgawendt it scha äs häst,

ä poor Furch nuch, na hast's vollbracht.

Mein Gott, wos leit mei fald dou schlampert,

Wos ho i doa für Furch gezoung!

Meschant, meschant, i muäs mi schaam:

die ee läfft ganz e gor in Young!

Doa wor i scheint's nit ganz beinanner

unn ho sou für mi hingatreemt,

begreufli it's unn gor kee Wunner,

die Richtung wörd total verseemt.

Unn die Furch doa ritzt kaumst en Boudn.

O Gottla, na, wie läfft die seicht!

In sotta Zeil doa geit's meiladdi

ner kleena Körnli, flach unn leicht.

Meschant, dernaam doa hat mei ~choor

en willa Boudn rausgäwählt!

~r eiffl hoat mi dog gärieta,

i ho mei Müätla ogäkählt!

I ssah sou viela grouwä Fahler,

wenn i mei ganz Stück Fald betracht,

äs zeigt si: i ho seinerzeit

bein Ackern wunnerweng gedacht.

Mein Gott, i kann mi nit entschuldi,

mei Ärwet die wor wirkli schlacht!

Verzeih mir HERR, sei guät unn gnädi!

I bin Dei armer schwacher Knacht!